

## Lawinenopfer aus dem Kosovo am Weg der Besserung



Der am 26. Februar 2010 bei einer Patrouille im Kosovo durch eine Lawine schwer verletzte österreichische KFOR-Soldat befindet sich seit vergangenen Freitag im Linzer AKH zur Schmerztherapie und befindet sich am Weg der Genesung.

Der Oberösterreicher ist Berufssoldat beim Jägerbataillon 25 in Klagenfurt und befand sich seit Oktober 2009 im Einsatz im Kosovo. Dort wurde er bei einem Lawinenunfall schwer verletzt, vor Ort im Feldlazarett von einem österreichischen Militärarzt notoperiert und zur medizinischen Nachbehandlung nach Wien geflogen. „Als ich wieder das Bewusstsein erlangte, fühlte ich mich, als ob eine Dampfwalze über mich gefahren wäre!“ so der 25-jährige Korporal.

Das AKH in Wien lobte die professionelle Rettungskette und die ausgezeichnete medizinische Versorgung durch das Bundesheer im Kosovo.

Vergangenen Freitag wurde er auf eigenen Wunsch mit einem Notarzthubschrauber des Bundesheeres von Wien ins Linzer AKH zur Schmerztherapie überstellt.

Nach eigenen Aussagen wird er dort von den behandelnden Ärzten und Schwestern bestens betreut. „Für meine Familie ist es jetzt auch leichter mich zu besuchen. Ich versuche möglichst viel alleine zu erledigen, um bald wieder gesund zu werden und wieder Sport machen zu können. In einen Auslandseinsatz würde ich jederzeit wieder gehen!“